

nisse der Erforschung der Eidetik werden in ihrer Bedeutung für die allgemeine Psychologie, vor allem für die Lehre vom Bewußtsein, untersucht und mit teils neuem Ansatz (vor allem bezüglich der Sehdingkonstanz) theoretisch unterbaut.

G. Trapp S.J.

Ruhland, Horst: Ganzheitsmedizin und Psychosomatik. (63 S.) München-Basel 1953, E.-Reinhardt-Verlag. (Sammlung Glauben und Wissen Nr. 11.) Kart. DM 2,60; Ln. DM 4,20.

Die Krankheit des Menschen nicht außerhalb des kranken Menschen zu sehen und den Leib des Menschen nicht ohne die ihn durchwaltende Seele verstehen zu wollen, ist die Lehre dieser Schrift. In umsichtiger Weise wird zusammengefaßt, was die medizinische Forschung und Praxis unserer Zeit über den Menschen als Ganzheit und über das Verhältnis von Leib und Seele erarbeiteten. Die gut orientierende Schrift liest sich nur leider etwas schwierig, weil sie ohne jede Kapitel-einteilung abgefaßt ist.

G. Trapp S.J.

Sternegger, Benedikt: Das verlorene Wort.

Die Psychologie an der Schwelle paradiesischer Geheimnisse. (84 S.) Augsburg 1954, H.-Rösler-Verlag. Geb. DM 4,80. Der Verf. geht von der Voraussetzung aus, daß mit dem Verlust der Paradiesesgaben durch den Sündenfall im Menschen eine tiefere Erkenntnisanlage verloren ging, die wir einfachhin als „Wort“ bezeichnen können. Diese Gabe sei als geistige Anlage in der Menschenseele von der Gnade des „Elixiers“ („überströmende Gnade“) vorausgesetzt gewesen. Je mehr nun die Psychologie in das Wesen des Geistes eindringe, desto mehr nähere sie sich jener „versunkenen Naturanlage“. Als Ideal schwebt dem Verf. eine „theoretische Psychologie“ vor, für die er eine „psychologische Zeichensprache“ entwirft. So wird z. B. für die Grundfunktion des Seins das Sigel P gesetzt, für jene der Gestaltung F und für die Durchdringung S. Der Satz „die Gestaltung offenbart die Realität“ wird in der Formel dargestellt: P per F rev R (rev = „enthüllt“ von *revelat*). Neben der Theorie einer solchen Logistik der theoretischen Psychologie steht die Praxis einer Art von Versenkung als das „Experiment der Kernpsychologie“. Durch ein auf das Ich allein (nicht auf seine Vorgänge) gerichtetes Innesein (ohne aktives Denken) soll eine immer größere Stille in uns entstehen, in der „das Gewahrsein des eigenen Ich nicht mehr übertäubt“ wird. — Das Gebet Pius' XII. „Gott, mach aus mir ein Werkzeug des Friedens . . .“ bezeichnet der Verf. als „ein wundersames Gebet um persönlichen Magnetismus zu erlangen“. — Das Büchlein zeugt von einem reichen Wissen des Verf., der katholischer Theologe ist. Es ist aber so sehr ein Außenseiter der psychologischen Li-

teratur, daß die Sorge nicht unberechtigt erscheint, es möchte bei den Psychologen die Theologie und bei den Theologen die Psychologie in Mißkredit bringen.

G. Trapp S.J.

Carrel, Alexis: Betrachtungen zur Lebensführung. (292 S.) Zürich 1954, Rascher-Verlag. Geb. DM 15,50.

Das aus dem Nachlaß des Verf. veröffentlichte Buch ist ein Programm der Menschenführung. „Der Mensch muß menschlicher gemacht werden, indem man ihn über die Bedürfnisse seines Körpers und seiner Seele nachdenken läßt“ (S. 269). Wissenschaft und Mystik werden als für dieses Ziel in gleicher Weise wichtig bezeichnet. Jede Sünde ist wesentlich eine Auflehnung gegen die Ordnung der Dinge, die für den Menschen vor allem auf den drei fundamentalen Lebensgesetzen der Lebenserhaltung, der Fortpflanzung und des geistigen Aufstieges gegründet ist. Die fehlende Eugenik ist eine Hauptsünde unserer Zeit. — Das ganze Buch erscheint als eigenartiges Nebeneinander von Biologismus und Gläubigkeit, deren Synthese noch nicht gelungen ist. Auf der einen Seite verlangt der Verf.: „Anstatt die Langlebigkeit der Schwachen und Unfähigen zu unterstützen, muß dem Gesunden geholfen werden“ (S. 12); auf der anderen Seite bekennt er: „Die Menschheit kann nur durch gegenseitige Liebe aus dem Chaos gerettet werden“ (S. 96). Das „Hervorquellen des Geistes aus der Materie“ wird als „das feierlichste Ereignis der Weltgeschichte“ bezeichnet (S. 98). — Anne Carrel äußert in der sehr behutsam abgefaßten „Einführung“ zu der vorliegenden Veröffentlichung ihre Bedenken, die sie anfänglich gegen die Herausgabe des Buches hatte. Wir glauben, diese Bedenken unterstreichen zu müssen, und meinen, es wäre der größere Dienst an dem verdienten Verfasser gewesen, dieses Werk nicht zu veröffentlichen.

G. Trapp S.J.

Geistliches Leben

Kirchgäßner, Alfons: Geistliche Glossen. (236 S.) Frankfurt a. M. 1953, Verlag Josef Knecht. Ln. DM 7,80.

Zu bescheiden ist dieser Titel für das, was sich dahinter verbirgt. Es sind keine Predigten im üblichen Sinn, deren plätschernde Rezeptfrömmigkeit uns oft so fragwürdig erscheint, es sind auch keine Aphorismen für „fromme Seelen“. Am ehesten kann man sie mit den „Notizen“ Sonnenscheins vergleichen. Ein Gedanke, ein Erlebnis, ein brennendes Tagesproblem leitet jede dieser 66 Glossen ein. Von dort erfolgt dann der Vorstoß zum innersten Kern unseres Lebens, unseres Glaubens. Schlicht, fast behutsam führt Kirchgäßner die Gedanken. Läßt den Leser gleichsam selbst die Stufen steigen, die ihn

vor sich selbst, vor Gott führen. „Das Reich Gottes im Herzen zu tragen, es leben zu lassen in Gedanken, Worten und Werken, das ist gerade so wichtig wie auf seine Ankunft harren“ (S. 170) steht in einer Glosse. Es gilt für alle.

Drei Überschriften gliedern die Gedanken: „Über den lebendigen Gott“ — „Über den Menschen“ — „Über die Kirche“. Doch das sind nur die großen Klammern. Tatsächlich ist ohne Riß und Sprung das ganze Fragenbündel des modernen Katholiken in diese Klammern gefaßt. Und wirklich „gefaßt“, nicht nur angerührt. Gäbe es doch mehr solcher Glossen wie „Herz Jesu“ — „Religiöse Übungen“ — „Gemeinde und Publikum“ in unserer religiösen Literatur!

Freilich, man kann sie nicht zur Unterhaltung lesen, auch nicht zur religiösen. Man muß ihnen einen Augenblick der Ruhe schenken, der Besinnung. Dann erst tritt ihre klare Schlichtheit, ihre Ehrlichkeit und Tiefe, ihre moderne Frömmigkeit hervor.

Paul Roth jun.

Guillet, Jacques, S.J.: Leitgedanken der Bibel. Übersetzt von Otto Zurbinden OSB. (208 S.) Luzern 1954, Rüber. DM 15,80. Dieses Werk, auf das in dieser Zeitschrift (Bd. 148, Mai 1951: Leitmotive der Bibel, S. 148 ff.) bereits ausführlich eingegangen wurde, stellt eine der besten theologischen Durchdringungen des Alten Testaments dar. Da es nun auch in deutscher Übersetzung vorliegt, so sei noch einmal darauf hingewiesen, da nicht nur der wissenschaftliche Theologe, sondern auch der Prediger reiche Anregung aus dem schönen Werk schöpfen kann.

O. Simmel S.J.

Keller, James: Einen Augenblick bitte! Täglicher Führer zu einem besseren Leben. (367 S.) Aschaffenburg, Pattloch. Ln. DM 9,60.

Keller, James: Drei Minuten täglich. Ratschläge fürs tägliche Leben. (367 S.) Aschaffenburg, Pattloch. Ln. DM 9,60.

Father Keller ist der Begründer der Christopherbewegung, die in den USA ihren Anfang nahm. Er ist bekannt geworden durch sein Werk „Du kannst die Welt verändern“, dessen Titel allein schon eine Vorstellung von dem optimistischen Selbstvertrauen vermittelt, das diesen amerikanischen Priester erfüllt. Die beiden genannten Bücher bieten je eine Seite Lektüre für einen Tag. Es sind einfach zwei Jahreszyklen. Meist wird irgendeine moderne Begebenheit erzählt und ein Bibelwort und eine handfeste Mahnung angehängt. Keine hohe Literatur, keine sonderliche Tiefe. Aber es wäre falsch, die Nase zu rümpfen. Denn manche dieser vielen Anekdoten haben es in sich (und Prediger und Katecheten werden sie mit Wonne ausbeuten) — leider tragen sie oft starkes amerikanisches Kolorit — und dann: für

den eiligen gehetzten Menschen von heute, für den Sports- und Geschäftsmann wird dies oft gerade der rechte Ton sein. Und was den Eroberungswillen und den Elan angeht, etwas davon könnte uns müden Abendländern gar nicht schaden.

F. Hillig S.J.

Credo-Reihe zur Vertiefung und Verinnerlichung. Eine preiswerte, katholische Volksbücherei für jedermann. Wiesbaden, Credo-Verlag.

8. Bändchen: *J. M. Höcht: Habt Vertrauen und ihr erobert die Welt.* James Kellers Christopherbewegung. (76 S.) Kart. DM 1,60.

9. Bändchen: *Franz von Sales: Kostbare Lebensweisheit.* (61 Seiten.) Kart. DM 1,60.

10. Bändchen: *J. Bernhart: Augustinus.* Unruhig ist unser Herz. Lesestück aus seinen Werken. (62 S.) Kart. DM 1,60.

11. Bändchen: *M. Schmaus: Vom Geheimnis des in uns wohnenden Gottes.* (62 S.) Kart. DM 1,60.

12. Bändchen (zugleich 2. Kunstbändchen): *M. V. Rubatscher und C. J. H. Villinger: Liebfrauenlob in Lied und Bild aus fünf Jahrhunderten.* (50 Seiten, davon 24 Tafeln.) Kart. DM 1,60.

Es ist zu begrüßen, daß durch diese handlichen und wohlfeilen Bändchen wertvolles religiöses Lesegut weiteren Kreisen zugänglich gemacht wird. Mit den neuen Nummern hat sich die Credo-Reihe namhafte Autoren verpflichtet, die keiner Empfehlung bedürfen. Zugleich erfährt ihre Thematik eine erfreuliche Erweiterung. (Im Literaturverzeichnis zum heiligen Franz von Sales wird es sich empfehlen, durchgängig die neueren deutschen Ausgaben anzugeben.)

F. Hillig S.J.

Leonard von Matt und Nello Vian: Pius X. (144 S. Bilder, 96 S. Text, Gesamtumfang 240 Seiten.) Würzburg 1954, Echter. Ln. DM 22,—.

Dieses Bildwerk ist mehr als ein Bilderbuch. Es ist eine Biographie des Papstes. Es ist aber auch nicht einfach eine Biographie mit beigegebenen Bildern. Sondern Bild und Wort sind hier gleich wichtig und unersetzlich. Sie sind aufeinander zugeschnitten und gehen Hand in Hand einher. Das ganze Werk atmet eine wunderbare Atmosphäre von Klarheit und Gesundheit, von metallischer Präzision. Die Seele badet sich gesund an diesen Landschaften und ihren Bauwerken, an diesen klar geformten Dingen und Gesichtern. Und mit jedem Bild und mit jeder Textseite schreitet der Leser wie auf einer sicheren Straße in das Leben und die Seele dieses guten und großen Papstes hinein. Ein Meisterwerk auch in Druck und Ausstattung. Und ein Buch, das mit dem ersten Durchsehen und Durchlesen keines-